

Neues Wohngefühl in der Küche

In der Küche müssen viele Ansprüche erfüllt werden. Wie kaum ein anderer Ort im Haus spiegelt sie deutlich die Lebensphilosophie ihrer Bewohner und der Gesellschaft wider.

NICOLA SCHRÖDER
Konzept-B

Noch mehr als sonst war die eigene Küche in den vergangenen Monaten für viele das Epizentrum des Geschehens: hier wurde gekocht, gearbeitet, gelernt und gelebt. Andere haben ihre Küche zwangsläufig wiederentdeckt und vielleicht ihre allerersten Gerichte darin zubereitet. Hier und da wird man dabei Verbesserungspotenzial ausgemacht oder den Wunsch nach einer Veränderung gespürt haben. Gleichzeitig ist weit herum das Bewusstsein für einen nachhaltigeren Lebensstil gewachsen. Da sollte es naheliegend sein, dass sich diese Dinge auch bei der Gestaltung der Küche abzeichnen. Die Küche ist ohnehin schon ein zuverlässiges Feld anhaltender Innovationen. Bedienungsfreundlichere und effizientere Geräte sind auf dem Vormarsch – Funktionalität hat in unserem Alltag eben einen hohen Stellenwert. Doch auch das Sinnliche und damit der gestalterische Aspekt sollen nicht zu kurz kommen. Schliesslich möchte man

sich auch wohlfühlen und sehnt sich in einem «keimfreien» und digital bestimmten Alltag nach einem natürlichen Umfeld mit greif-, ess- und riechbaren Erfahrungen. Hier gilt die Natur als Vorbild, die all dies mit Leichtigkeit zu bieten hat.

Unverwechselbares Kennzeichen: Anpassungsfähigkeit

Die Natur hat eine riesige Bandbreite an Materialien und Farben im Repertoire. Da gibt es auf der einen Seite äusserst robuste Stoffe wie Naturstein, Harthölzer oder Metalle, auf der anderen Seite sehr zarte und weiche Produkte wie Leinen, Seide oder auch Filz. Diese besitzen beim Berühren unterschiedliche Wärmegrade und duften sogar unterschiedlich. Davon abgesehen variiert auch ihre jeweilige Lebensdauer sehr stark. Während Stein oder Holz bei sachgemäsem Einsatz praktisch ewig halten, sind beispielsweise Papier oder Wolle sehr feine und vergängliche Materialien.

Ein grosser Vorteil ist, dass mit den unterschiedlichen Eigenschaften der Stoffe auch ganz unterschiedliche Zwecke erfüllt werden können: Hier ist es die Stabilität, da der Wunsch nach optischer und tatsächlicher Wärme und dort die Idee von Leichtigkeit. Eine Arbeitsplatte aus Stein bietet die ideale Unterlage zur fleckenfreien Verarbeitung von Lebensmitteln und ist feuchtigkeitsbeständig. Holz wiederum ist etwas empfindlicher,



Das Markenzeichen von Forster Küchen sind die Stahlfronten – wie hier abgebildet mit betont wohnlicher Ausstrahlung. Die Fronten lassen sich je nach Gusto in unterschiedlichsten Farben lackieren.



Eine moderne Küche im Landhausstil? Oberflächen, Farben, Dimensionen, Griffe oder eingebautes Licht sind individuell planbar.

voraussetzung in der Natur. Experimentierfreudige Einrichtungsgestalter verwandeln den wachsenden Nachhaltigkeitsanspruch in diesem Sinn auch immer öfter in überraschende Materialnutzungen. Dazu zählen Textilien aus Holz oder giessbare Mineralwerkstoffe.

Bei der Einrichtung eines Hauses sind es jedenfalls in der Regel genau die Kontraste in der Beschaffenheit von Materialien – ihrer Textur, Oberfläche, Farbe, Haptik –, die Räume individuell und wohnlich werden lassen. Ihre unkonventionelle Verwendung fördert gleichzeitig die Inspiration und stärkt – wo sie nachhaltig ist – das Gefühl, im Einklang mit der Natur zu leben. Das alles trifft auch gerade im Bereich der Küche zu.

sorgt dafür aber für eine wohnliche Wärme.

Vermehrt werden die gewünschten Eigenschaften auch kombiniert oder sogar ausgetauscht, etwa wenn Papier in Form einer Tapete mit einem Holzmuster oder das Furnier eines Holzmöbels mit einer Natursteinoptik versehen ist. Letztlich ist Anpassungsfähigkeit eine Grund-



«Y-Line» heisst der moderne Klassiker von Eisenring, der auf eine betont puristische Formensprache setzt. Die Küchenabdeckung ist u. a. in Naturstein, Dekton, Neolith oder auch Quarzkomposit erhältlich.



Vom Innenarchitekten individuell geplante, in die örtliche Situation eingepasste Küche mit matten Oberflächen, einer resistenten Haptik sowie einem aussergewöhnlichen Boden aus handgefertigten Lehmfliesen.

Interview zum Thema Küchentrends mit Stefan Müller



Stefan Müller*

■ **HAUSEIGENTÜMER:** Herr Müller, die eigenen vier Wände gewinnen zunehmend an Bedeutung, immer mehr natürliche Materialien finden Einzug in die Wohnumgebung.

Welche natürlichen Baustoffe und Materialien werden von den Bauherren nachgefragt?

STEFAN MÜLLER: Ich sehe ein steigendes Interesse an natürlichen Baumaterialien. Beispielsweise Massivholz für den Boden, der ja die grösste und sichtbarste Fläche in einem Haus ausmacht und dieses prägt. Gefragt sind auch Naturfarben zum Strei-

chen der Wände und Decken. Oder auch Fliesen aus Ton oder Dämmungen aus Schafswolle. Es ist aber nach wie vor eine Frage des Preises. Nicht alle Kunden sind bereit, entsprechende Mehrkosten zu tragen.

■ **Welche natürlichen Baustoffe finden den Weg in die Küche bzw. sind in der Küche möglich?**

Natursteinabdeckungen sind schon länger ein Thema für die Küche und kommen oft zum Einsatz. Ich arbeite vermehrt mit Massivholz, das langlebig, immer wieder auffrischbar und auch recyclebar ist. Oder mit handgefertigten Lehmfliesen für den Boden. Interessant finde ich auch matte, sehr dunkle Oberflächen für die Schrankfronten, auf denen keine Flecken zurückbleiben.

■ **Welche Anforderungen müssen Materialien insbesondere in der Küche erfüllen?**

Die Materialien sollten eine gewisse Kratzfestigkeit und Säurebeständigkeit haben und leicht zu reinigen sein. Heutzutage werden

Oberflächen aus Holz wieder gerne mit Leinöl behandelt. Damit kann man das Holz noch langlebiger machen, es immer wieder auffrischen. Dazu gibt es auch Natur-Lacke im Angebot, die eine umweltfreundlichere Lackierung von Oberflächen erlauben.

■ **Wie hat sich die Farb- und Materialpalette im Wohnbereich in den letzten Jahren verändert?**

Diese sind dann meist aus Massivholz, klar und minimal, mit möglichst wenigen Kunststoffabdeckungen. Dazu kommen Materialien, die wiederverwertet werden können. Bei den Farben geht der Trend hin zu Pastellfarben und zu Erdtönen. Ich verwende nach Möglichkeit gerne rein mineralische Wandfarben, die aus natürlichen und nachwachsenden Inhaltsstoffen bestehen.

*Stefan Müller ist gelernter Möbelschreiner und dipl. Innenarchitekt. Er ist Inhaber und Geschäftsführer der Raumtakt GmbH und Aktivmitglied der Vereinigung Schweizer Innenarchitekten VSI. ASAI. www.raumtakt.ch



Durch den Einsatz von passenden Farben, Materialien und Beleuchtungselementen lässt sich in einer Küche eine ungeahnt warme Atmosphäre erzeugen.